

Liechtensteinische Gasversorgung

Die Regierung erteilte Ende 1983 der Firma Ruhrgas AG den Auftrag, eine Studie über die Erdgasversorgung Liechtensteins zu erstellen. Nach sorgfältigen Vorabklärungen bei Industrie und Gewerbe als den potentiellen Abnehmern sowie nach einer umfassenden Vorstellung der Ergebnisse in der Öffentlichkeit, erteilte die Regierung im Oktober 1984 der Firma Helbling AG in Zürich den Auftrag, auf der Basis der früher erstellten Studie der Ruhrgas AG, ein Projekt mit Kostenvoranschlag und Wirtschaftlichkeitsberechnung und damit ein Konzessionsprojekt auszuarbeiten.

Mit Gesetz vom 3. Juli 1985 wurde die Liechtensteinische Gasversorgung als selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit errichtet. Der Zweck der Anstalt besteht vor allem darin, im Inland ansässige Endverbraucher mit Erdgas zu beliefern sowie die Versorgung des Landes mit Erdgas langfristig zu gewährleisten und kostengünstig zu erhalten.

Am gleichen Tage verabschiedete der Landtag auch das Rohrleitungsgesetz (Gesetz über Rohrleitungsanlagen zur Beförderung flüssiger oder gasförmiger Brenn- oder Treibstoffe). Die Verordnung zu diesem Gesetz wurde von der Regierung am 15. Oktober 1985 erlassen.

Die Regierung unterzeichnete am 4. September 1985 den Erdgasliefervertrag mit der Liefergemeinschaft Ruhrgas AG und der Gasversorgung Süddeutschland und erteilte bereits einige Tage später die Konzession für den Bau und den Betrieb der Anlage. Der Vertrag über die Durchleitung von Erdgas von der österreichisch-/deutschen bis zur österreichisch-/liechtensteinischen Grenze wurde am 9. Juli 1986 in Vaduz unterzeichnet.

In seiner Sitzung vom 23. Oktober 1985 bestellte der Landtag den Verwaltungsrat und den Aufsichtsrat der LGV.

Liechtensteinische Gasversorgung, 1. Geschäftsbericht 1985/1986, S. 4

Geschäftsführer für die Erdgasversorgung bestellt

Die Erdgasversorgung, deren Leitungen derzeit verlegt werden, ist auch in administrativer Hinsicht einen Schritt weitergekommen. Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, dem früheren Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt, die Geschäftsführung bestellt. Zum Geschäftsführer wurde Ing. Anton Gerner ernannt, zum stellvertretenden Geschäftsführer Ing. Günther Matt. Der neue Geschäftsführer wird sein Amt im Verlaufe des Monats August antreten . . .

Liechtensteiner Volksblatt, 20. Juni 1986

Liechtensteinische Gasversorgung

Mit Fertigstellung der Erdgashochdruckleitung konnte 1987 der Ausbau des Mittel- und Niederdrucknetzes sowie der Anschluss von Gasgrossabnehmern vorangetrieben werden. Die abgesetzte Erdgasmenge belief sich 1987 auf 57 889 274 kWh, was Substitution von rund 5000 Tonnen Heizöl entspricht. Erschwerend wirkte sich für die Liechtensteinische Gasversorgung der Preissturz von Heizöl aus. Der Preissturz auf dem Erdölmarkt wird sich in der Entwicklung und Wirtschaftlichkeit sicher negativ auf die Entwicklung der Liechtensteinischen Gasversorgung auswirken.

Rechenschaftsbericht der Regierung des Fürstentums Liechtenstein an den hohen Landtag für das Jahr 1987, S. 88



Absenkung der Rohrleitung im Bangserriet bei Ruggell



Am 20. Oktober 1986 wurde die Erdgasversorgung in Betrieb genommen; Verwaltungsratspräsident Hilmar Ospelt entzündete die erste Erdgasflamme in Liechtenstein.